

Medienmitteilung

Sperrfrist: 15.04.2025, 8.30 Uhr

01 Bevölkerung

Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2025-2055

Migrationsbedingtes Wachstum und rasche Alterung werden die Bevölkerungsentwicklung bis 2055 prägen

Gemäss dem vom Bundesamt für Statistik (BFS) berechneten Referenzszenario dürfte die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz von 9,0 Millionen Personen Ende 2024 auf 10,5 Millionen im Jahr 2055 ansteigen. Dieses Wachstum wird in erster Linie der Migration zuzuschreiben sein. Sein Ausmass hängt von den sozioökonomischen und politischen Entwicklungen in der Schweiz ab. Zudem wird die Bevölkerung in den kommenden Jahrzehnten weiter altern. In den Kantonen nahe der Städte Zürich und Genf wird die Bevölkerungsentwicklung am stärksten sein.

Gemäss dem Referenzszenario, das die in den vergangenen Jahren beobachtete Entwicklung verlängert, wird die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz von 9,0 Millionen Personen im Jahr 2024 auf rund 10,0 Millionen im Jahr 2040 und auf 10,5 Millionen im Jahr 2055 ansteigen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 0,5% entspricht. Ab 2035 wird dieses Wachstum ausschliesslich migrationsbedingt sein und der Geburtenüberschuss, also die Differenz zwischen der Anzahl Geburten und der Anzahl Todesfälle, negativ ausfallen. Das Bevölkerungswachstum wird somit zunehmend von der Wirtschaftslage in der Schweiz abhängen, die der Haupttreiber der Zuwanderung ist.

Nebst dem Referenzszenario wurden zwei weitere Szenarien berechnet. Das «hohe» Szenario geht von einer höheren Nettomigration, einer leicht zunehmenden Geburtenhäufigkeit und einer schneller steigenden Lebenserwartung aus. Dieses Szenario führt zu einer ständigen Wohnbevölkerung von 11,7 Millionen Personen im Jahr 2055. Das «tiefe» Szenario rechnet mit einer geringeren Nettomigration, einer leicht sinkenden Geburtenhäufigkeit und einer kaum noch steigenden Lebenserwartung. Sollte dieses Szenario eintreffen, wird die Bevölkerung im Jahr 2055 voraussichtlich 9,3 Millionen Personen umfassen. Der Bevölkerungshöchststand wird 2042 erreicht. Danach beginnt die Bevölkerung zu sinken.

Bevölkerung altert stark

Im Laufe der nächsten Jahre werden die geburtenstärksten Babyboom-Jahrgänge allmählich ins Rentenalter kommen. Die Personen ab 65 Jahren machen heute rund 20% der Gesamtbevölkerung aus, in dreissig Jahren dürften es ungefähr 25% sein. Gemäss Referenzszenario wird die Anzahl Personen ab 65 Jahren bis etwa 2040 rasch zunehmen und 2029 das stärkste jährliche Wachstum von 2,6% aufweisen. Danach wird diese Bevölkerungsgruppe durchschnittlich um rund 0,8% pro Jahr wachsen. Zwischen 2024 und 2055 dürfte die Zahl der Personen ab 65 Jahren um etwa 50% zunehmen.

Der Anstieg der Bevölkerung im Rentenalter wird nicht nur auf eine steigende Anzahl Personen, die das Alter von 65 Jahren erreichen und überschreiten, sondern auch auf die höhere Lebenserwartung zurückzuführen sein. Gemäss dem Referenzszenario wird die Schweiz 2055 insgesamt 2,7 Millionen Personen ab 65 Jahren zählen. Ende 2024 waren es 1,8 Millionen.

Konzentration rund um die grossen Agglomerationen

In den kommenden drei Jahrzehnten wächst die Bevölkerung gemäss Referenzszenario in den Kantonen Luzern, St. Gallen, Waadt, Genf, Thurgau und Aargau um über 20%, während der durchschnittliche kantonale Anstieg rund 16% betragen wird. Die Bevölkerung der Schweiz wird sich folglich weiter im Einzugsgebiet der Agglomeration Zürich und im Genferseeraum konzentrieren. In den Kantonen Jura, Neuenburg, Schaffhausen und Appenzell Ausserrhoden wird das Bevölkerungswachstum am geringsten ausfallen (weniger als 2% bis 2055).

Die Erwerbsbevölkerung nimmt zu

Die Erwerbsbevölkerung umfasst alle Erwerbstätigen sowie Erwerbslose gemäss ILO (International Labour Organisation). Sie wird gemäss Referenzszenario zwischen 2024 und 2055 um 12,5% ansteigen und 2055 rund 5,8 von insgesamt 10,5 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner ausmachen. In Vollzeitäquivalenten ausgedrückt wird die Erwerbsbevölkerung ebenso stark wachsen (+14,1% auf 5,0 Millionen). Im «hohen» Szenario wird die Erwerbsbevölkerung kontinuierlich ansteigen und 2055 insgesamt 6,6 Millionen Personen umfassen (+27,0%); im «tiefen» Szenario bleibt die Erwerbsbevölkerung bis 2036 stabil und geht dann leicht zurück auf 5,1 Millionen Personen im Jahr 2055 (-2,4% gegenüber 2024).

Die Bevölkerungsalterung äussert sich in einer sehr starken Zunahme der Anzahl Personen ab 65 Jahren im Verhältnis zur Erwerbsbevölkerung. Im Jahr 2024 entfielen auf 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren 38 Personen ab 65 Jahren. Gemäss den drei Grundszenarien wird diese Zahl bis 2055 auf über 50 Personen ansteigen (51 gemäss Referenzszenario; 50 gemäss «hohem» Szenario; 52 gemäss «tiefem» Szenario).

Mehr als 60% Personen mit Tertiärabschluss in zwanzig Jahren

Das Bildungsniveau der Bevölkerung der Schweiz wird unabhängig vom gewählten Szenario in den nächsten Jahren voraussichtlich markant ansteigen. Gemäss dem Referenzszenario werden im Jahr 2028 über 50% der Personen zwischen 25 und 64 Jahren eine Tertiärausbildung (höhere Berufsbildung und Hochschulen) abgeschlossen haben (geschätzter Anteil 2025: 48%). Bis 2045 wird dieser Anteil auf 62% anwachsen (64% gemäss dem «hohen» und 59% gemäss dem «tiefen» Szenario).

Mehr Informationen zu den Szenarien 2025-2055

- Interaktive Visualisierung der wichtigsten Ergebnisse der Bevölkerungsszenarien für die Schweiz und die Kantone: [Dashboard](#)
 - Detaillierte Darstellung der Hypothesen und Ergebnisse der Bevölkerungsszenarien in Form von Text und Grafiken: [Bericht](#)
 - Animierte Übersicht der Bevölkerungsszenarien: [Scrollytelling](#)
 - Daten und Grafiken zu den Bevölkerungsszenarien: [Webseiten](#)
 - Cubes und Grafiken Szenarien zur Erwerbsbevölkerung: [Webseiten](#)
 - Daten und Grafiken zu den Szenarien für das Bildungsniveau: [Webseiten](#)
 - Häufig gestellte Fragen zu den Bevölkerungsszenarien: [FAQ](#)
-

Szenarien der Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2025-2055

Das Bundesamt für Statistik (BFS) veröffentlicht in Zusammenarbeit mit anderen Bundesstellen seit 1984 alle fünf Jahre Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz. Gemäss seiner Mehrjahresplanung hat das BFS nun neue Szenarien berechnet. Sie projizieren die künftige Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz und in den Kantonen sowie die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung und des Bildungsniveaus. Im Rahmen mehrerer Arbeitssitzungen mit Fachpersonen aus der Bundesverwaltung und aus der Forschung wurden die Hypothesen zu Migration, Lebenserwartung, Geburtenziffer, Erwerbsleben und Bildung diskutiert und erarbeitet. Die Hypothesen und die Ergebnisse der Szenarien wurden von einer Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aller Departemente der Bundesverwaltung, der kantonalen Statistikämter und der Schweizerischen Kantonsplanerkonferenz diskutiert und gutgeheissen. Die BFS-Szenarien dienen als Analyse- und Planungsgrundlage für folgende Departemente: EDI, UVEK, WBF, EJPD, EFD und VBS. Insbesondere für die Planung in den Bereichen Bildung, Verkehr, Raumplanung und -entwicklung, Sozialversicherungen, Gesundheit und Wirtschaft sind diese Szenarien grundlegend. Auch der Perspektivstab der Bundesverwaltung stützt sich darauf.

Definition

Die Bevölkerungsszenarien projizieren die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz über mehrere Jahre. Zur ständigen Wohnbevölkerung zählen alle Schweizer Staatsangehörigen mit Hauptwohnsitz in der Schweiz, ausländische Staatsangehörige mit einer Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung (Ausweis B und C), ausländische Staatsangehörige mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L) für eine kumulierte Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten sowie Personen im Asylprozess (Ausweis N, S und F) mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten.

Methode

Die Szenarien beschreiben eine Reihe möglicher Entwicklungen. Die Bevölkerungsentwicklung hängt einerseits vom Geburtenüberschuss (Differenz zwischen Geburten und Todesfällen) und andererseits vom Wanderungssaldo (Differenz zwischen Einwanderungen und Auswanderungen) ab. Bei den Bevölkerungsszenarien werden Bevölkerungsbilanzen für jedes Jahr des Betrachtungszeitraums berechnet: Die Bevölkerungszahl am 31. Dezember jedes Jahres wird ermittelt, indem die für das betrachtete Jahr berechneten Geburten und Zuzüge zur Bevölkerungszahl am 31. Dezember des Vorjahres addiert und die für das betrachtete Jahr berechneten Todesfälle und Wegzüge subtrahiert werden. Diese Berechnungsmethode, Komponentenmethode genannt, beruht auf einer Auswahl von Hypothesen zur Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, der Sterblichkeit sowie der Ein- und Auswanderungen. Anhand der Hypothesen zu diesen Komponenten kann für jedes kommende Jahr die Anzahl Geburten, Todesfälle, Einwanderungen und Auswanderungen berechnet werden.

Hypothesen

Das Referenzszenario schreibt die Bevölkerungsentwicklungen der letzten Jahre fort: Gemäss dieser Hypothese wird 2055 die Geburtenhäufigkeit bei 1,42 Kindern pro Frau liegen; die Lebenserwartung der Männer bei Geburt wird 85,6 Jahre, jene der Frauen 88,6 Jahre betragen; der Wanderungssaldo erreicht 2030 rund 60 000 und sinkt dann ab 2040 auf 45 000. Das «hohe» Szenario kombiniert eine Auswahl von Hypothesen, die das Bevölkerungswachstum begünstigen: Zunahme der Geburtenhäufigkeit (1,57 Kinder pro Frau im Jahr 2055); stärkerer Anstieg der Lebenserwartung bei Geburt (88,6 Jahre bei den Männern und 90,8 Jahre bei den Frauen bis 2055); höherer Wanderungssaldo (80 000 im Jahr 2030 und 60 000 ab 2040). Das «tiefe» Szenario geht von Hypothesen aus, die dem Bevölkerungswachstum weniger förderlich sind: Rückgang der Geburtenhäufigkeit (1,26 Kinder pro Frau im Jahr 2055); moderater Anstieg der Lebenserwartung bei Geburt (82,6 Jahre bei den Männern und 86,5 Jahre bei den Frauen bis 2055). Wanderungssaldo von 40 000 im Jahr 2030 und von 30 000 ab 2040. Das «hohe» und das «tiefe» Szenario markieren plausible Ober- und Untergrenzen für die Bevölkerungsentwicklung. Das Referenzszenario erscheint derzeit als das plausibelste Szenario.

Hypothesen der kantonalen Szenarien

Die Hypothesen der kantonalen Szenarien wurden unter Einbezug der Kantone erarbeitet. Diese wurden gebeten, qualitative und quantitative Hypothesen für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung in ihrem Kanton bis 2055 anzugeben. Bei den Kantonen, die quantitative Hypothesen angegeben hatten, wurden die vorgeschlagenen Werte übernommen. Für alle anderen Kantone schlug das BFS basierend auf den jüngsten Beobachtungen Werte vor.

Szenarien zum Bildungsniveau

Methoden und Hypothesen

Die verwendete Modellierung ist ähnlich wie bei den vorherigen Szenarien, d. h. sie stützt sich auf die Szenarien für das Bildungssystem (www.eduperspectives-stat.admin.ch) und damit auf den erwarteten zukünftigen Output des Schweizer Bildungssystems, unabhängig von der Bildungsstufe. Die Szenarien berücksichtigen auch das Bildungsniveau der eingewanderten und ausgewanderten Personen.

Gemäss dem Referenzszenario nimmt die Wahrscheinlichkeit, einen Abschluss der Sekundarstufe II zu erwerben, moderat zu, und die Wahrscheinlichkeit, einen Abschluss der Tertiärstufe zu erwerben, steigt; es ergibt sich zudem ein moderater Anstieg der bildungsbezogenen Migrationsstruktur. Das «hohe» Szenario erwartet bei all diesen Faktoren deutlich stärkere Zunahmen. Das «tiefe» Szenario rechnet insbesondere damit, dass die Wahrscheinlichkeit der Schweizerinnen und Schweizer, einen Abschluss auf Sekundarstufe II oder auf Tertiärstufe zu erlangen, geringfügig abnimmt und das Bildungsniveau der Migrantinnen und Migranten zurückgeht.

Detailliertere Informationen sind über die interaktive Datenbank abrufbar: [Szenarien 2025–2055 zum Bildungsniveau der Bevölkerung](#)

Szenarien zur Erwerbsbevölkerung

Methoden und Hypothesen

Die Projektion der Erwerbsbevölkerung stützt sich auf eine doppelte Projektion: eine Projektion der Erwerbsquoten und eine demografische Projektion. Die geschätzte Erwerbsbevölkerung ergibt sich aus der Kombination dieser beiden Vorausschätzungen. Die Entwicklung der Erwerbsquoten wird anhand der Szenarien zum Bildungsniveau sowie der Hypothesen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zum Arbeitsmarktaustritt geschätzt.

Das Referenzszenario geht von einer besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben und einem späteren Eintritt ins Rentenalter aus. Im «hohen» Szenario steigen diese beiden Faktoren stärker an. Im «tiefen» Szenario wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie nur wenig gefördert und der Trend hinsichtlich des Ausscheidens aus dem Arbeitsmarkt kehrt sich um: Die Erwerbsbevölkerung arbeitet im Durchschnitt weniger lang.

Auskunft

Johanna Probst, BFS, Sektion Demografie und Migration,

Tel.: +41 58 466 80 93, E-Mail: info.dem@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/bfs/de/home.gnpdetail.2025-0560.html

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaeht.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Ämter und Institutionen, die in den Begleitgruppen vertreten waren, hatten vor der Veröffentlichung Zugang zu den Ergebnissen. Weitere Informationen: [Vorinformationen](#)

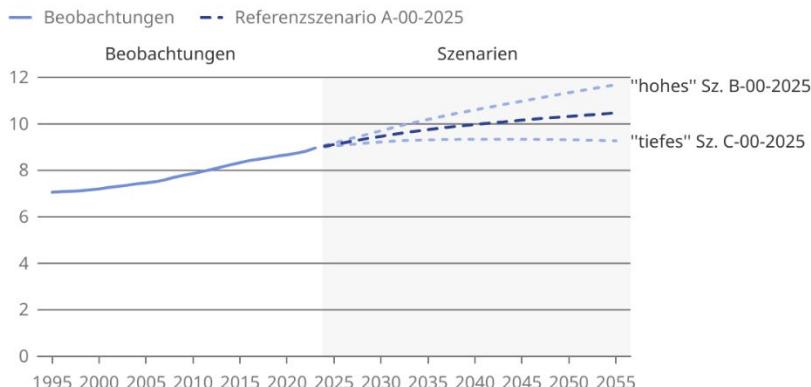
**T1 Ständige Wohnbevölkerung nach Geschlecht und Altersgruppe am 31. Dezember
gemäß den drei Grundszenarien der Entwicklung der Bevölkerung der Schweiz**

in Tausend

	2023	2035			2045			2055		
		A-00-2025	B-00-2025	C-00-2025	A-00-2025	B-00-2025	C-00-2025	A-00-2025	B-00-2025	C-00-2025
Total	8 962,3	9 753,5	10 191,1	9 314,9	10 156,0	10 976,5	9 340,2	10 465,8	11 684,1	9 270,7
Männer	4 510,7	4 876,6	5 081,9	4 670,8	5 066,4	5 451,4	4 684,9	5 210,6	5 783,8	4 650,3
Frauen	4 451,5	4 876,9	5 109,2	4 644,1	5 089,6	5 525,1	4 655,3	5 255,3	5 900,3	4 620,4
0-19 Jahre	1 788,4	1 838,8	1 991,6	1 688,0	1 829,3	2 107,6	1 557,7	1 867,9	2 207,4	1 544,2
20-64 Jahre	5 443,5	5 668,5	5 887,3	5 448,3	5 866,2	6 256,3	5 473,4	5 932,9	6 542,8	5 320,3
65 Jahre und mehr	1 730,3	2 246,3	2 312,3	2 178,5	2 460,5	2 612,7	2 309,1	2 665,1	2 933,8	2 406,2
0-4 Jahre	430,1	430,0	491,5	370,5	438,5	516,0	364,1	452,8	543,3	369,9
5-9 Jahre	460,0	450,0	502,5	397,7	445,2	518,7	374,1	464,2	549,5	382,6
10-14 Jahre	453,4	463,5	488,9	437,8	461,1	528,1	395,2	470,3	553,5	389,6
15-19 Jahre	445,0	495,3	508,7	482,0	484,5	544,7	424,3	480,6	561,2	402,1
20-24 Jahre	470,3	516,9	536,1	497,8	513,8	553,6	473,9	511,5	589,7	434,2
25-29 Jahre	561,7	561,5	593,2	529,6	586,4	625,8	547,1	578,4	660,5	496,1
30-34 Jahre	642,3	610,7	651,4	569,2	644,2	695,3	593,0	644,3	716,3	572,1
35-39 Jahre	653,9	677,6	716,5	638,1	672,1	730,0	613,8	698,5	766,6	630,5
40-44 Jahre	640,0	713,6	744,0	683,1	680,7	738,9	621,5	716,0	786,5	645,4
45-49 Jahre	603,6	713,5	735,5	691,5	712,6	763,7	660,6	711,0	781,2	640,2
50-54 Jahre	627,3	676,4	692,9	660,0	724,9	765,4	684,2	695,9	762,7	628,1
55-59 Jahre	661,6	621,3	633,7	609,1	701,7	732,2	671,3	702,2	759,9	643,5
60-64 Jahre	582,9	576,9	584,1	569,8	629,8	651,4	608,1	675,2	719,5	630,3
65-69 Jahre	468,1	571,2	574,1	568,4	543,5	558,6	528,2	614,7	647,5	581,1
70-74 Jahre	399,7	536,5	540,0	532,5	501,6	514,6	487,6	547,0	574,9	517,6
75-79 Jahre	358,9	427,2	434,5	418,5	495,1	509,8	477,9	472,7	499,7	442,7
80-84 Jahre	257,6	322,2	332,1	309,6	430,3	450,4	405,4	406,5	436,9	370,7
85-89 Jahre	155,3	233,9	248,2	217,9	284,1	311,3	253,9	336,4	377,9	290,3
90-94 Jahre	71,0	117,8	134,3	103,4	143,5	173,9	116,5	201,7	253,6	155,2
95-99 Jahre	17,5	32,1	40,9	24,9	51,6	74,0	34,6	69,9	108,0	42,4
100 Jahre und mehr	2,1	5,4	8,1	3,3	10,8	20,1	5,0	16,2	35,4	6,1

Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz gemäss den drei Grundszenarien

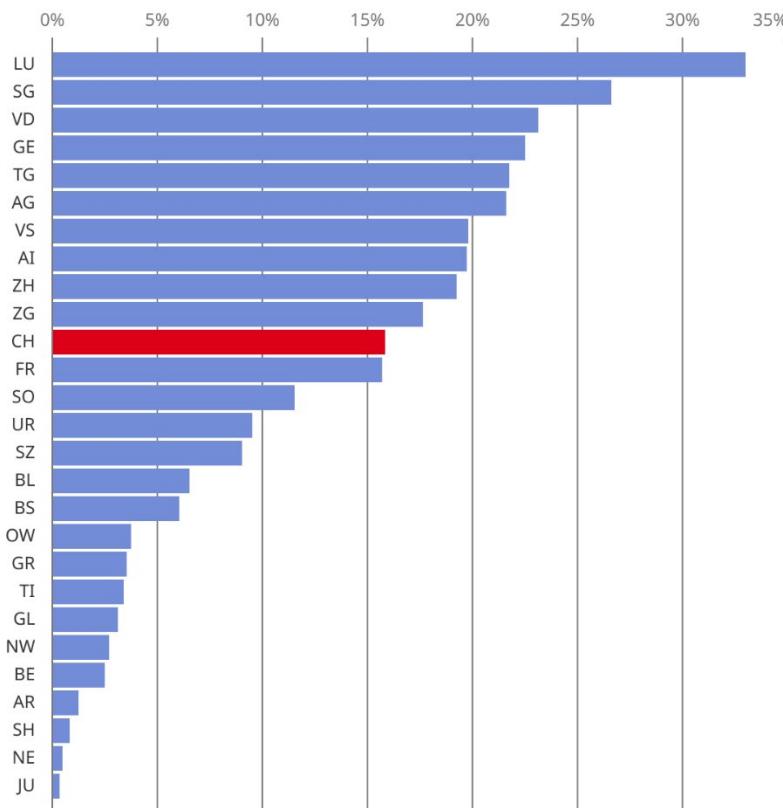
In Millionen



Datenstand: 15.04.2025
Quelle: BFS – SZENARIEN

gr-d-01.03.01-001
© BFS 2025

Wachstum der ständigen Wohnbevölkerung der Kantone von 2024 bis 2055 gemäss dem Referenzszenario AR-00- 2025



Die in den kantonalen Projektionen verwendeten Hypothesen wurden von den Kantonen
vorgeschlagen.

Datenstand: 15.04.2025
Quelle: BFS – SZENARIEN

gr-d-01.03.01-038
© BFS 2025

T2 Indikatoren der Erwerbsbevölkerung gemäss den 3 Grundszenarien

	2023	2055		
	A-00-2025	B-00-2025	C-00-2025	
Erwerbsbevölkerung ¹ , in Tausend				
Total	5162	5845	6627	5051
Männer	2741	3108	3539	2678
Frauen	2421	2737	3088	2372
Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen, in %				
Total	84.6	86.2	86.5	85.2
Männer	88.2	88.6	88.9	87.8
Frauen	81.0	83.6	83.9	82.5
Erwerbsquote der 15-Jährigen und Älteren, in %	67.8	64.4	66.0	62.1
Anzahl 65-Jährige und Ältere pro 100 Erwerbspersonen im Alter von 20 bis 64 Jahren	37.0	51.3	50.9	52.3
Anteil der Frauen an der Erwerbsbevölkerung ¹ , in %	46.9	46.8	46.6	47.0
Anteil der ausländischen Arbeitskräfte an der Erwerbsbevölkerung ¹ , in %	29.7	35.5	36.7	33.6
Erwerbsbevölkerung ¹ in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), in Tausend	4367	5025	5630	4396
Erwerbsquote in VZÄ der 15- bis 64-Jährigen, in %	72.8	76.1	76.1	75.4
Erwerbsquote in VZÄ der 15-Jährigen und Älteren, in %	57.3	55.3	56.1	54.1

¹ 15-Jährige und Ältere

Quelle: BFS - SZENARIEN

Erwerbsbevölkerung von 15 bis 99 Jahren

